

## Tersteegen, Gerhard: 16. (1733)

1 Ach, man laufet hin und her, meint, den Schatz also zu finden,  
2 Seel', es bleibet deine Pein,  
3 Wo du nicht willst stille sein;  
4 Brich den eignen Willen nur, laß die Kreatur verschwinden,  
5 Kehr dich ein und harre da,  
6 So ist Gottes Hilfe nah!  
7 Der Vernunft Geschäftigkeit und die Flüchtigkeit der Sinnen,  
8 Alle Mannigfaltigkeit  
9 Bringe sanft zur Einigkeit,  
10 Bleibe so vertraulich still, Gott ist nahe bei dir drinnen,  
11 Stillesein und guter Mut  
12 Mit Gott große Taten tut!

(Textopus: 16.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58584>)